



PROBLEMZONE STADION

Eine Ausstellung auf der Alm befasst sich mit Diskriminierung beim Fußball

Arminia Bielefeld ist Tabellenabschlusslicht in vielerlei Hinsicht: am wenigsten Punkte, am wenigsten Tore, am wenigsten Fans und am wenigsten Geld. Genauer gesagt: Das fußballerische Können tendiert zur Drittklassigkeit, in der Vereinskasse herrscht Vollerbe und Präsident Brinkmann wurde passend zum Rückrundentart vorübergehend das Vertrauen in seine Person und in seine Handlungsfähigkeit entzogen. Sogar die einst so treuen Arminia-Fans meiden das für viel Geld umgebaute Stadion – teilweise kamen weniger als 7.000 Fans zu den Heimspielen der Arminia.

Die Ausstellung *Tatort Stadion 2 – Fußball und Diskriminierung* versucht nun das, was der schwarz-weiß-blaue Verein nicht mehr kann: Besucher auf die Alm zu locken. Zwischen dem 7. und 25. Februar gastiert *Tatort Stadion* zum zweiten Mal – nach 2004 – in Bielefeld. Die diesjährige Konzeption hat das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Fan-Projekt Bielefeld e.V. übernommen.

Hinter dem reißerischen Titel verbirgt sich ein umso sinnvollerer Projekt: *Tatort Stadion 2* befasst sich mit der Diskriminierung in Fußballstadien. Das Rahmenprogramm vertieft das Ausstellungsthema mit spezifischen Gesprächsrunden, Vorträgen und Filmbeiträgen: „Kick it like Özil! Der Ball ist bunt?“ (9. Februar), „Ich habe nix gegen Schwule und Lesben. Homophobie im (Profi-)Fußball“ (14. Februar), „Rechts und reinrassig – Fußball als Magnet der rechten Szene?“ (17. Februar), „Wenn Geld Tore schießt: Fußball zwischen Kommerzialisierung und Fankultur“ (21. Februar), „Hingehen, hinsehen – Prävention und Repression“ (24. Februar) sind die Themenschwerpunkte.

Die Redner sind Lehrbeauftragte diverser Universitäten, Sportler, Fanvertreter und DSC-Vereinsmitglieder. Sowohl die Ausstellung als auch die Veranstaltungen finden in dem ehemaligen VIP-Raum in der Westtribüne statt.

„Mit der Ausstellung möchten wir alle erreichen, vor allem aber auch die Leute, die sich mit diesen Themen nicht jeden Tag beschäftigen“, erklärt Ole Wolff vom

Fan-Projekt Bielefeld. „Es ist uns auch wichtig, nicht nur Fußballinteressierte anzusprechen. Die Ausstellung soll etwas sein, das über den Fußball hinausgeht.“

Und wie genau soll man sich die Ausstellung eigentlich vorstellen? „Es wird insgesamt 26 Infotafeln geben – jede Tafel beschreibt ein gewisses soziokulturelles Phänomen aus der Fußballlandschaft“, sagt Wolff. „Die Infotafeln beschäftigen sich mit kontroversen Themen wie Rassismus, Sexismus und Homophobie – hiermit wollen wir die Besucher der Ausstellung auf die verschiedenen Missstände in den deutschen Stadien aufmerksam machen.“

Die erste Ausstellung *Tatort Stadion* fand damals noch in der Volkshochschule statt. „Die Lage war nichts Besonderes, wir waren zu weit ab vom Schuss und Laufkundschaft hatten wir so gut wie gar nicht. Das Stadion bietet die perfekte Lage.“ Ob jedoch in nächster Zeit mit genug Laufkundschaft in Alm-Nähe zu rechnen ist? Der mit Abstand erfreulichsten Alm-Veranstaltung seit langer Zeit wäre es zu wünschen. *Georg Lange*